

Niveaubestimmende Aufgaben – Katholischer Religionsunterricht – Schuljahrgänge 7/8:

Cybergrooming – Risiken der Partnersuche im digitalen Raum

1. Einordnung in den Fachlehrplan

<p>Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Partnerschaft das eigene Menschenbild im Spiegel von verantworteter Partnerschaft reflektieren</p>
<p>zu entwickelnde (bzw. zu überprüfende) Kompetenzen: – Vorstellungen von gelingender Partnerschaft diskutieren</p>
<p>Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen: – Chancen und Risiken im digitalen Raum (z. B. Dating, Sexting, Stalking, Cybermobbing) – algorithmengesteuerte Freundschafts- und Partnervorschläge in sozialen Netzwerken – Chancen und Risiken in der digitalen Welt (Fächerübergreifend)</p>

2. Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

- selbstgesteuerte Internetrecherche zum Thema Cybergrooming im digitalen Raum
- Aufklärung über das Thema in Form eines selbstgewählten Produktes (Infolyer, Plakat, selbsterklärende Power-Point-Präsentation)
- Zielgruppe der Produkte: 7./8. Klasse

Vorbereitung:

- Geräte mit Internetempfang bereitstellen oder zulassen, ein funktionierender Internetzugang ist Voraussetzung
- mögliche internetfähige Geräte: Schullaptops, Schulrechner oder auch Smartphones der Schülerinnen und Schüler
- Schülergruppen sollten nicht größer als drei Personen sein
- Die „Internetseiten“ sind eine Empfehlung für die Schülerinnen und Schüler und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
- Bewertungsmöglichkeiten: Produkt- und Prozessnote (z. B.: konstruktive Teamarbeit, selbstständiges Arbeiten, Unterrichtsstörungen, Hilfestellungen usw.)
- 3 x 45 Min. (45 Min. Angebote im Internet sichten und auf Produkt einigen – 90 Min. Produkt entwerfen)

3. Lösungserwartungen

Definition Cybergrooming:

- Übersetzung: Heranmachen an Kinder im Internet
- Ziel der Täter: sexualisierte Gewalt

Was sagt das Gesetz?

- Sexueller Missbrauch von Kindern ist strafbar (StGB § 176)
- Freiheitsstrafen sind möglich

Gefahr „fake Profile“:

- damit sind Personen gemeint, die gar nicht existieren bzw. gefälschte Profile benutzen; z. B. Erwachsene, die sich als Teenager ausgeben
- einige Dating-Apps fordern persönliche Daten des Nutzers (Aufenthaltort, Alter, Lieblingsorte)
→ Spionage möglich
- Nutzer des „fake Profils“ ist anfangs anonym → Hemmschwelle der Täter sinkt → Gefahr für Opfer steigt

Entwicklung sexualisierter Gewalt:

- Vertrauen erschleichen
- Kontakt aufbauen und Opfer sicher identifizieren
- Treffen an einem Ort, der dem Kind gefällt, vereinbaren

Schutzmaßnahmen:

- Werden die Fragen des chat-Partners unangenehm? → Kontakt abbrechen, Gespräch mit Eltern suchen
- screenshot des Chats → Beweissicherung

Woher stammen die Informationen?

Vgl. Connecting Europe Facility (CEF): <https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-grooming/> (22.06.2020).

Vgl. Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes:

<https://www.xn--polizeifrdich-3ob.de/en/deine-themen/handy-smartphone-internet/> (22.06.2020).

Vgl. Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Bundesamt für Justiz:

http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/___176.html (22.06.2020).